



Landratsamt Berchtesgadener Land  
Frau Eichner  
Postfach 2164  
83423 Berchtesgaden

Landesverband Bayern  
des Bundes für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.

Fachabteilung München  
Pettenkoferstr. 10 a/l  
80336 München  
Tel. 089 548298-63  
Fax 089 548298-18

Vorab per Email: [hanni.eichner@lra-bgl.de](mailto:hanni.eichner@lra-bgl.de)

[fa@bund-naturschutz.de](mailto:fa@bund-naturschutz.de)  
[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

Ihr Zeichen 33.1732  
vom 10.04.2014  
Unser Zeichen BGL-Nationalpark/Watzmannhaus-SI (24/2014)  
vom 17.06.2014

**Naturschutzrecht;  
Beteiligung der anerkannten Naturschutzvereinigungen für die Erteilung einer  
Befreiung von den Verboten der Verordnung über den Alpen- und den  
Nationalpark Berchtesgaden (ANPV) im Zusammenhang mit dem Ersatzbau  
des Salettlis am Watzmannhaus der DAV Sektion München**

**Hier: Ergänzung unserer Stellungnahme vom 4.6.2014 nach Übersendung einer  
Begründung und visueller Ansichten**

Sehr geehrte Frau Eichner,

wir bedanken uns für die Übersendung weiterer Unterlagen zum o. g. Vorhaben und  
ergänzen unsere erste Stellungnahme wie folgt:

**Vorbemerkung:**

Wir verstehen ehrlich gesagt nicht, weshalb wir für den Bauantrag der DAV Sektion  
München am Watzmannhaus zunächst nur zwei Lagepläne zugeschickt bekamen  
und erst nach unserer ersten Stellungnahme auch die weiteren Unterlagen.  
Für das etwa zeitgleich beantragte Vorhaben auf der Wasseralm bekamen wir vom  
Ministerium umfangreiche Unterlagen zugestellt, so dass es uns möglich war, ohne  
großes Rätselraten zu erkennen, was dort genau geplant ist und eine Stellungnahme  
dazu abzugeben.

Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft,  
München  
Kto. 88 44 000  
BLZ 700 205 00

Wir beanstanden dies deshalb, weil uns nun schon wiederholt vom Landratsamt Unterlagen nicht in dem gebotenen Maße zugestanden wurden (Bsp. Planfeststellungsverfahren Jennerausbau 2012). Möglichst frühe und volle Information würde es uns erleichtern, bei unseren Stellungnahmen auch die Beweggründe der Planer zu würdigen und dazu konstruktive Beiträge zu leisten.

### **Zum Bauvorhaben Ersatzbau Salettl mit Erweiterung:**

**In der vorliegenden Form lehnt der BUND Naturschutz das Bauvorhaben ab.**

#### **Begründung:**

Unsere Einwendungen richten sich nicht gegen einen Ersatzbau des Salettls und die Schutzfunktion des Hauses. Allerdings sind die Schutzfunktion und die große Nachfrage nach Schlafplätzen nicht mit dem Anspruch auf einen Gastraumplatz zu verknüpfen. Das im Nationalparkplan zitierte Grundsatzprogramm des DAV verweist ausdrücklich darauf, dass Alpenvereinshütten im Hochgebirge keine Hotels sind, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Anpassung an die zeitgemäßen Erfordernisse möglich und erwünscht sind.

Das Watzmannhaus liegt in der Kernzone des Nationalparks, die nicht der passende Ort für spektakuläres Bauen am Berg ist. Gemäß Nationalparkplan wird dieser Bereich in seiner Attraktivität zum Verweilen als sehr hoch bewertet und bedarf deshalb keiner „Aufhübschung“. Wie aus der Beschreibung und der Visualisierung hervorgeht, soll der Gastraum im Salettl so vergrößert werden, dass eine Auskragung über den Steilhang führt. Außerdem hat der neue Anbau im Vergleich zu den Dächern der anderen Gebäude (40 – 20°) eine deutlich geringere Dachneigung.

Laut NP-Verordnung gilt, dass bei zulässigen baulichen Maßnahmen eine landschaftsgebundene und örtlich gewachsene Bauweise einzuhalten (§10 Nr. 7) ist.

Seitens der uNB wurde im Verfahren ‚Wasseralm‘ auch gefordert, dass *„Aus Gründen des Landschaftsbilds das Gebäude in der vorherrschenden volkstümlichen Bauweise der Alpen zu errichten (Schindeln, Holzdachrinnen, etc.) ist.“* Zwar sind am Watzmannhausanbau Holzschindeln für das ganze Gebäude vorgesehen. Der Ersatzbau hat aber wegen der Auskragung ansonsten nichts mit einer ‚landschaftsgebundenen und örtlich gewachsenen Bauweise‘ zu tun, zu der auch eine Dachneigung von über 5° gehören würde (Schneelast/Holzverschindelung). Die geplante Auskragung erinnert von außen mit ihrer runden Form und den übergroßen Fensterflächen an die Gipfelstation einer Pistenschi-Arena mit Tagesbetrieb von Seilbahngästen. Anders als Seilbahngäste halten sich Bergsteiger bei schönem Wetter nicht in den Innenräumen auf. Die Gasträume einer Alpenvereinshütte werden vorwiegend in den Abendstunden und bei schlechtem Wetter genutzt. Unter diesen Bedingungen verbreiten die großen Fensterflächen die Atmosphäre eines Selfservicerestaurants. Zudem nimmt die Formensprache des Anbaus kein einziges Element der vorhandenen Bauwerke auf.

Auch ein Filmbeitrag im Bayerischen Fernsehen befasste sich kürzlich mit der Thematik. Ein gelungenes Beispiel für innovatives Bauen am Berg, trotzdem landschaftsgebunden und in örtlich gewachsener Bauweise ist die Fiderepasshütte, während die geplante Auskragung am Watzmannhaus mehr an die Kanzelwand (Gipfelstation einer Seilbahn, s. u.) erinnert.

Mit freundlichen Grüßen,

Kurt Schmid  
Regionalreferent

gez. Rita Poser  
1. Vorsitzende BN-Kreisgruppe  
Berchtesgadener Land



Fiderepasshütte



Kanzelwand

Quelle: BR-Fernsehen